

Das haben Sie davon:

1) Umwelt

Reifendruck-Kontrollsysteme sparen durch den optimalen Luftdruck Kraftstoff und schonen dabei auch die Umwelt.

2) Sicherheit

Reifendruck-Kontrollsysteme erhöhen Ihre Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer. Denn nur mit einem optimalen Luftdruck haben Sie einen optimalen Grip.

3) Reifenlebensdauer

Reifendruck-Kontrollsysteme verlängern die Laufleistung Ihrer Reifen, denn der optimale Luftdruck sorgt für optimalen Abrieb.



Optimaler Luftdruck

- ▶ Bodenkontakt mit der gesamten Lauffläche
- ▶ Profil fährt sich gleichmäßig ab = maximale Kilometerleistung
- ▶ größte Haftpfläche = minimaler Bremsweg, optimale Kurvenstabilität, optimaler Komfort



Luftdruck zu hoch

- ▶ Bodenkontakt nur mit der Mitte der Lauffläche = Profil fährt sich ungleich und schneller ab
- ▶ geringe Haftpfläche = längerer Bremsweg, weniger Kurvenstabilität, Reifen wird hart und fährt sich unkomfortabel



Luftdruck zu gering

- ▶ Bodenkontakt nur mit den Reifenschultern
- ▶ erhöhter Abrieb im Schulterbereich = geringere Kilometerleistung, starke Erhitzung der Reifen
- ▶ längerer Bremsweg durch geringe Haftpfläche
- ▶ verringerte Lebensdauer

Ihr Fachhändler ist für Sie da

In vielen modernen Autos sind Reifendruck-Kontrollsysteme verbaut, ein Komfort, der im Alltag überzeugt. Neben den vielen Vorteilen führt die RDKS-Pflicht in der EU auch zu einem erhöhten Wartungsaufwand und zusätzlichen Arbeitsschritten beim Reifenwechsel. Damit Sie sicher unterwegs sind, lassen Sie Ihre Reifen im Reifenfachhandel wechseln und wenden Sie sich bei Fragen rund um Ihr RDKS an die Experten.

Sicherheitstipps:

- ▶ Reifen immer vom Fachmann wechseln lassen
- ▶ Beachten Sie die Angaben der Automobilhersteller zum Soll-Luftdruck (Betriebsanleitung oder Aufkleber im Türholm), insbesondere auch in Abhängigkeit von der Fahrzeugauslastung.
- ▶ Reifendruck immer am „kalten“ Reifen prüfen und anpassen
- ▶ Sommerreifen im Sommer, Winterreifen im Winter – für kurze Bremswege und Ihre Sicherheit



VRÖ – VERBAND DER REIFEN-SPEZIALISTEN ÖSTERREICHS

Ihr Reifenspezialist arbeitet mit Systemen renommierter Hersteller. Eine Information des VRÖ

Weitere Informationen erhalten Sie beim VRÖ unter www.vroe.at

Mehr Sicherheit durch Reifendruck-Kontrollsysteme

Wichtige Information!
EU-Verordnung!



TPMS • UMWELT • RDKS • KRAFTSTOFF-VERBRAUCH • SICHERHEIT • KOMFORT



VRÖ – VERBAND DER REIFEN-SPEZIALISTEN ÖSTERREICHS

Verordnung (EG) Nr. 661/2009: Artikel 9 – (2)
Fahrzeuge der Klasse M1 müssen mit einem präzisen System zur Überwachung des Reifendrucks ausgerüstet sein, das den Fahrer im Fahrzeug im Interesse eines optimalen Kraftstoffverbrauchs und der Gewährleistung der Sicherheit im Straßenverkehr warnt, wenn es in einem Reifen zu einem Druckverlust kommt.

Quelle: Europäische Gemeinschaft (EG)

Was sind Reifendruck-Kontrollsysteme?

Reifendruck-Kontrollsysteme – kurz: **RDKS** oder auch **TPMS (Tire Pressure Monitoring Systems)** – sind in Fahrzeugen eingebaute Systeme zur stetigen Überwachung des Reifendrucks.

Informationen über den Luftdruck werden an den Fahrer weitergeleitet. Sie helfen ihm, falschen Luftdruck sofort zu erkennen, so dass Unfälle, z.B. durch Reifenplatzer, verhindert werden können.

Sind RDKS Pflicht?

Ja, aber noch nicht für alle Fahrzeuge. Die EU sieht vor, dass alle ab 1. November 2012 neu typengenehmigten Fahrzeuge der Klasse M1 – umgangssprachlich PKW und Wohnmobile – ab Werk mit einem Luftdruck-Kontrollsystem ausgestattet sein müssen. Ab dem 1. November 2014 gilt das für alle neu zugelassenen Fahrzeuge dieser Klasse.

Mit dieser neuen Verordnung soll einerseits die Sicherheit auf unseren Straßen verbessert, andererseits die Umwelt geschont werden: Der Reifenluftdruck beeinflusst den Kraftstoffverbrauch. Daher kann mit dem optimalen Luftdruck Kraftstoff gespart und weniger CO₂ ausgestoßen werden.

ACHTUNG:

Reifendruck-Kontrollsysteme sind **Bestandteile der § 57a Überprüfung**. Ein nicht funktionstüchtiges RDKS wird als Mangel eingestuft. Dieser muss vom Fahrzeughalter unverzüglich beseitigt werden.



Gibt es verschiedene RDK-Systeme?

Ja, man unterscheidet grundsätzlich zwei Messsysteme: Direkte und indirekte. Beim **direkten RDKS** befindet sich in jedem Reifen ein Sensor, der den Reifendruck überwacht und den Fahrer bei einem Druckabfall unmittelbar warnt. In Abhängigkeit vom Fahrzeugtyp werden außerdem Reifendruck und Temperatur im Display des Bordcomputers dargestellt.

Bei der Anschaffung eines weiteren Reifensatzes (z.B. Umrüstung auf Winterbereifung) mit RDKS-Sensoren muss mit Mehrkosten gerechnet werden. Diese Kosten sind in der komplexen Technik begründet und amortisieren sich durch die längere Laufleistung des Reifens sowie den gesenkten Kraftstoffverbrauch. Außerdem bieten sie einen deutlichen Zugewinn an Sicherheit.

Indirekte Reifendruck-Kontrollsysteme verwenden die Raddrehzahlen zur Feststellung eines Druckverlustes. Dabei werden alle vier Raddrehzahlen ständig über die vorhandenen ABS-Sensoren verglichen. Die ABS-Elektronik erkennt die höhere Rotation bei ungleichem Luftdruck.

www.vroe.at

Darf ich ein RDK-System ausschalten bzw. deaktivieren?

Grundsätzlich gilt, dass ein im Rahmen der neuen EU-Gesetzgebung verbautes RDKS funktionsfähig sein muss, also nicht ausgeschaltet oder deaktiviert werden darf! Dies gilt unabhängig vom verwendeten Radsatz (Winter- oder Sommerreifen) und empfiehlt sich auch für bisher optional verbaute Systeme.

RDKS – für mehr Sicherheit und Komfort?

RDKS dienen dazu, Gefahren frühzeitig zu erkennen und erhöhen damit maßgeblich die Verkehrssicherheit. Nach wie vor gilt allerdings: Luftdruck regelmäßig nach Vorgaben des Fahrzeugherstellers prüfen. Ihr RDKS unterstützt Sie dabei maßgeblich. So sind Sie sicher unterwegs.

